

OZELOT
LOKAL

HALLO LEUTE



Hannah Harloff
hharloff@gmx.de

Meine Nike
ist verschwunden

Wie wichtig ein Tier einem Menschen sein kann, weiß ich seit letztem Freitag. Da kam meine Katze Nike nicht nach Hause. Für einige von euch mag es komisch klingen, aber für mich ist wirklich eine Welt zusammengebrochen. Zuerst war da diese nagende Unruhe, als sie abends nicht wie sonst miauend Einlass forderte. Dann diese Mischung aus Unverständnis und Sorge, als sie am nächsten Tag immer noch nicht wieder auftaucht war. Die immer wiederkehrenden Frage nach dem Warum. Die Erwartung, sie könne jeden Moment aus dem Nichts auftauchen und ihren Kopf an meinen Beinen reiben, als wäre nichts gewesen. Und dann der langsam zur Gewissheit werdende Gedanke, der sich in meinem Kopf festsetzte wie ein böses Geschwür und alles andere überdeckte: Sie ist wirklich nicht mehr da. Meine Katze, die mich seit etwa einem Jahr jeden Tag mit erhobenen Schwanz erwartet hatte, wenn ich nach Hause kam. Die mir von einem Raum in den anderen folgte, mich bei all meinen Tätigkeiten begleitete. Weg, von einem Tag auf den anderen.



Hannah vermisst Nike.

Ich habe nicht weniger als eine Freundin verloren. Meine Bitte an alle, die das hier lesen, ist deshalb, die Augen offen zu halten. Vor allem im Bereich Rostocker Chaussee, Tribseer Damm, Richtenberger Chaussee. Vielleicht läuft sie dort irgendwo herum und findet nur den Weg nicht zurück, vielleicht ist sie auch versehentlich in einem Keller oder einer Garage eingeschlossen worden, als sie Schutz vor dem Regen suchte. Bitte helft mir, sie zu finden.

Wie man eine
Zeitung gründet

Stralsund – Projektmanagement ist das Thema eines Seminars, das der Jugendmedienverband vom 14. bis 16. Oktober in Rostock anbietet. Die Teilnehmer erfahren unter anderem, wie man eine Schülerzeitung gründet. Infos und Anmeldungen: www.jmmv.de.



Von Beginn an war die Tanzfläche in der Alten Brauerei gut gefüllt. Bis morgens um vier dauerte die Party.

Foto: I. Dinse

Lange Nacht der Schutzengel
in der Alten Brauerei

Landrat und Oberbürgermeister würdigen Arbeit der jungen Frauen und Mädchen.

Von Ingolf Dinse

Stralsund – Eine Party für Schutzengel – das klingt gut. Eine Party für all jene jungen Frauen und Mädchen, die sich dafür einsetzen, dass sich nach der Disco der Fahrer nicht betrunken hinter Steuer setzt – das klingt noch besser. Bereits zum vierten Mal gab es jetzt diese Party. Und knapp 700 Gäste feierten in der Stralsunder Alten Brauerei mit.

Dass die Schutzengel gute Arbeit leisten, belegen eindrucksvoll die Anzahl der im Straßenverkehr verunglückten jungen Menschen auf dem Territorium des jetzigen Landkreises Vorpommern-Rügen. Seitdem das Projekt im Frühjahr 2008 gestartet wurde, hat sich die Anzahl der getöteten und verletzten jungen Leute im Alter zwischen 16 und 25 Jahren erheblich verringert. Das brachte Landrat Ralf Drescher in seiner Begrüßungs-

rede zum Ausdruck: „Was die jungen Frauen und Mädchen leisten, kann man nicht genug würdigen, jeder Verletzte oder gar Getötete weniger ist ein Erfolg. An diesem Erfolg haben die Schutzengel einen entscheidenden Anteil, vielen Dank an alle aktiven Schutzengel!“ Drescher würdigte aber auch die Sponsoren und Unterstützer: „Ohne sie kann ein solches Projekt nicht realisiert werden, an dieser Stelle ein ganz

großes Dankeschön.“ Stralsunds Oberbürgermeister Alexander Badrow ergänzte: „Es ist toll, dass wir in unserer Region ein solches Projekt haben, auch ich möchte allen danken.“

Nun konnte die Party richtig losgehen. DJ Alex Stuth von der Ostseewelle legte auf, und vom ersten Titel an war die Tanzfläche voll und eine tolle Stimmung in der Brauerei. Wie immer heizte Alex den Mädels und Jungen ordentlich ein und brachte den Saal zum Kochen. Die zahlreichen Musikwünsche erfüllte er alle, so dass jeder seine persönliche Musik hören konnte.

Die Freundinnen Janine Kurth aus Kedingshagen und Laura Hoppe aus Prohn waren auch auf der Party. „Die Stimmung ist toll hier, die Schutzengel sind eine schöne Gemeinschaft, leider dürfen wir noch nicht bis zum Schluss bleiben“, sagte Laura. Janine ergänzte schnell: „Wir sind gerne gekommen, es ist hier alles super, so macht das Feiern Spaß.“

Erst nach 4 Uhr ging die Party zu Ende, langsam leerte sich die Alte Brauerei. Die Einsatzkräfte der Polizei und die Mitarbeiter der Verkehrswacht konnten Feierabend machen, ohne Vorkommnisse registriert zu haben.

Im Extremfall verschwinden schon mal die Autoschlüssel

Schutzengel sind schlau und selbstbewusst. Nie würden sie sich bei einem Ange-trunkenen ins Auto setzen. Sie sind auch so verantwortungsvoll, dass sie versuchen, den Typen vor sich selbst zu schützen.

Im Extremfall verschwinden schon mal die Autoschlüssel. Doch übertreiben soll es keiner.

Auf Diskussionen mit Leuten, die ihnen komisch vorkommen, die sie vielleicht gar nicht kennen, soll sich aber niemand einlassen. Die

Verantwortung der Schutzengel hört da auf, wo es ihnen selbst an die Flügel gehen könnte.

Das Einfachste ist: Vorher klären, wer sich nach der Party hinter Steuer setzt. Dabei sind Fahrgemeinschaften eine gute Möglichkeit.

Ihre Heimat haben die Schutzengel eigentlich im Norden von Jütland (Dänemark). Es war 1996, als junge Mädchen darum baten, „Skytengle“ für ihre Freunde zu sein und auf sie aufzupassen.

Seit 10. März 2008 gibt es in Mecklenburg-Vorpommern Schutzengel. Unter Schirmherrschaft des Landrates von Nordvorpommern erhielten junge Mädchen und Frauen den Schutzengelausweis. Und ihre Arbeit hat Erfolg gebracht.

Nach einem Jahr Schutzengel in Nordvorpommern wurde am 1. April 2009 das Projekt auf Stralsund erweitert. Seit 2010 gibt es auch Schutzengel auf der Insel Rügen.

www.schutzengel-mv.de



OSTSEE-ZEITUNG

Stralsunder Zeitung
Redaktions-Telefon: 03 831 / 206 756, Fax: - 765
E-Mail: lokalredaktion.stralsund@ostsee-zeitung.de
Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 10 bis 19 Uhr,
Sonntag: 11 bis 16 Uhr
Leiter der Lokalredaktion:
Andreas Lindenberg ☎ 03 831/20 67-56
Redakteure: Reinhard Amler (-59), Jörg Mattern (-62), Ines Sommer (-60), Marlies Walther (-61), Jens-Peter Woldt (-57)
Verlagshaus Stralsund
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Apolloniemarkt 16,
18439 Stralsund
Verlagsleiter der Stralsunder Zeitung:
Ralf Hornung, ☎ 03 831 / 206 740
Öffnungszeiten des Service-Center
Montag bis Freitag: 10 bis 18.00 Uhr
E-Mail: verlagshaus.stralsund@ostsee-zeitung.de
Leserservice: 01 802 - 381 365*
Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366*
Ticketsservice: 01 802 - 381 367*
Fax: 01 802 - 381 368*
*nur 6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunk max. 42 Cent/Min.
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.

Künftige Sozialassistenten
sorgten für Spiel und Spaß

Mädchen und Jungen im Camp Européen betreut,

Stralsund/Sellin – Die angehenden Sozialassistenten der Privaten Beruflichen Schule „ecolea“ haben einen Sporttag im Rahmen des Camp Européen im Schullandheim Sellin gestaltet.

Das alljährliche Camp, das von der Regionalen Schule „Adolf Diesterweg“ gestaltet wird, hatte wieder zahlreiche junge Gäste im Alter zwischen zehn und 17 Jahren aus vielen europäischen Ländern zusammengeführt. Sie kamen unter anderem aus Frankreich, der Ukraine, Rumänien und Deutschland. Trotz der verschiedenen Sprachen war die Verständigung kein Problem. Die dreiwöchige Vorbereitung während der

Ausbildung der künftigen Sozialassistenten hatte sich für alle Seiten gelohnt. Unter dem Motto „Just for fun“ fanden die Mädchen und Jungen großen Gefallen an den vielen unterschiedlichen Spielen.

Nach einer kurzen Erwärmung in Form von Faust- und Neckball, folgten einige ausgewählte Staffeld- und Ballspiele, Tauziehen und abschließend der Bau mehrerer Menschenpyramiden mit allen Anwesenden.

Alle teilnehmenden Schüler und Betreuer empfanden den Sporttag als erfolgreich und freuen sich auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.
J. Bartsch

Aufruf zum Wettbewerb
für mehr Zivilcourage

Teilnahme unter dem Motto „Fair bringt mehr“.

Stralsund – Unter dem Motto „Fair bringt mehr“ startet der Verein zur Förderung der Kriminalitätsprävention Stralsund einen Wettbewerb zur Förderung der Zivilcourage bei jungen Leuten. Der Wettbewerbsaufruf ist an alle Schulen der Hansestadt gegangen. Eingereicht werden können unter anderem Zeichnungen, Plakate, Fotos, Filme und Musikprojekte. Aber auch ganz ausgefallene Ideen haben eine Chance. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Alle eingereichten Arbeiten und Projekte sollen natürlich dem Motto des Wettbewerbes entsprechen und geeignet sein, einen gewaltfreien, fairen und toleranten Um-

gang von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

Folgende Preise stellt der Verein zur Verfügung: bis 800 Euro bei Teilnahme einer ganzen Schule, bis 500 Euro bei Teilnahme einer Klasse oder eines Teams, bis 300 Euro bei Teilnahme einzelner Schüler.

Teilnahmeschluss ist der 30. März 2012. Die Abgabe der Projekte erfolgt in der Geschäftsstelle der Vereins am Frankendamm 5 bei Sabine Brehmer.

Der Verein ist unter ☎ 25 44 16 (ein Anrufbeantworter ist angeschossen) sowie per E-Mail unter praeventionsverein@stralsund.de zu erreichen.

OZelot fragt: Was
willst du unbedingt
noch erleben?

Einmal in die Staaten reisen und das Land erkunden. Davon träume ich schon lange. Die USA haben was ganz Besonderes, sind das Land der unbegrenzten Möglichkeiten.“
Isabell Kieslin (18)



Etwas mehr Zeit für mich zu haben. Es kommt mir vor, als wenn ich nur von einem Ort zum anderen hetze, ständig will jemand etwas von mir. Auf Dauer nervt das schon sehr.“
Anna Arndt (17)



Mit dem Fahrrad durch Schweden reisen. Im letzten Jahr hat mein Bruder eine solche Tour durch Spanien gemacht, insgesamt ist er 1200 Kilometer gefahren.“
Saskia Vogel (18)



Eine kleine Schwester zu bekommen. Aber zum Glück dauert es nicht mehr lange. In zwei Monaten ist es soweit. Dann bin ich der stolzeste große Bruder der Welt.“
Bruno Mellms (16)



Dass mich das Abitur wirklich auf das Leben vorbereitet. Lyrikinterpretationen und Grenzwertbestimmungen helfen mir auch nicht weiter, wenn das Fahrrad einen Platten hat.“
Jan Hollbach (18)



Mit meiner ganzen Familie in den Urlaub zu fahren. Arbeit, Schule und andere wichtige Termine haben dafür gesorgt, dass das schon seit acht Jahren nicht mehr möglich war.“
Laura Dolf (15)



Den FC Hansa Rostock in der Champions League. In den nächsten Jahren wird das sicher sehr schwierig werden, aber ich bin ja noch jung und gebe die Hoffnung niemals auf.“
Marcel Westphahl (15)



Dass die Deutschen sich nicht ständig über Nichtigkeiten aufregen. Es gibt so viele schöne Dinge auf der Welt, doch manche haben nur Augen für das Schlechte.“
Finja Soltmann (18)

